Das Klotzscher Heideblatt

UNABHÄNGIGE HEIMATZEITSCHRIFT

Mitglied im Klotzechor Verein e.V.

0.50 EURO

37. AUSGABE – I. QUARTAL 2007

Klotzsche 2007 – Ein Stadtteil hiebt ab

Airbus A 360

Foto: Sammlung F.-J. Fischer

Liebe Klotzscher,

haben Sie die 800 Jahre Dresden schön mitgefeiert? Haben Sie auch nichts verpasst? Dann können wir ja gemeinsam ins Jahr 2007 starten, aber bitte nicht mit dem üblichen Kater nach der Feier! Wir müssen nüchtern bleiben, denn wir haben viel vor.

Was Dresden kann, können wir auch. Immerhin steckt in uns noch der Stolz, fünfzehn Jahre lang Stadt Klotzsche gewesen zu sein. Die Eingemeindung 1950 war nicht zu verhindern, das steht jetzt vielleicht sogar Radebeul oder Freital bevor, wer weiß?

Das städtische Flair haben wir erhalten können. Dresden könnte sich nicht als Halbmillionenstadt rühmen, wenn nicht wir den stärksten Kinderzuwachs hätten! Klotzsche wird einen neuen Kindergarten bekommen, die evangelische Kirchgemeinde wird auf der Boltenhagener Straße der Träger sein. Neue Wohnviertel kommen hinzu, ja ich wage zu behaupten, wir im Norden der Landeshauptstadt brauchen keine Bürgerentscheide für Brücken und ähnliches! Unsere wichtigste Brücke entstand ganz zügig und fix an der Grenzstraße, um das Gewerbegebiet besser erreichen zu können. Da wurde nicht lange rumdiskutiert. Der Flughafen erreicht nicht die effektiven Flugziele der Zukunft? Nun, dann lassen wir die Landebahn etwas verlängern. Wir wollen abheben, auch wenn es nicht zu jeder Tages- und Nachtzeit sein sollte. Aber

es wird gebaut, bei voller Erhaltung des Flugbetriebes. Sogar der neue Airbus A380 kann so ganz nebenbei Touch and go-Versuche bei uns durchführen.
Vor Jahren noch wären unsere Fluglotsen beim bloßen Gedanken daran ohnmächtig geworden!
Dresden weiß nicht wohin mit der Operette. Bei uns in Klotzsche spielt sich jeden Abend eine Komödie ab: Die Fußwege werden hochgezogen und einsam und laut rattern Straßenbahn und Schwerlastverkehr auf der unsanierten Königsbrücker Landstraße. Wozu also ein extra Haus? Oder reden wir mal von einem Stadion. Dieses Schmerzthema der Dresdner berührt uns doch absolut nicht! Unsere Sportplätze sind saniert und so groß, dass sogar noch Platz für riesige UMTS-Sendemasten ist!
Nun, das Leben geht unaufhörlich weiter. Und wenn Dresden nichts mehr zu feiern hat, dann wollen wir Klotzscher wenigstens feiern. Am 17. März ab 15.00 Uhr gibt es zum zehnten mal das Winteraustreiben, ein Riesenspaß für jung und alt, welches sogar im neuen Heidebuch Erwähnung findet. Natürlich unter bewährter Aufsicht der Freiwilligen Feierwehr. Unsere Heide muss erhalten werden. Schlimm genug sind die Schäden des Sturmtiefs Kyrill. Überhaupt die Feuerwehr, sie wird in diesem Jahr 112 Jahre alt! Diese Telefonnummer wird im September 2007 ein großes Fest bringen. Freuen wir uns darauf!
Und nun halten Sie sich fest: 2009 wird unser Klotzsche 700 Jahre alt. Ist das nicht ein Grund, eine bombastische Feier vorzubereiten? Wenn die Geburtstagskinder guter Laune sind, dann gelingt auch jede Feier! Also: heben wir einfach ab und starten wir in eine ereignisreiche Zukunft. *Franz-Josef Fischer*

Sanierung der Alten Kapelle auf dem Alten Friedhof Klotzsche

Im Jahr 2006 konnte die schon lange anstehende Sanierung der Kapelle auf dem Alten Friedhof Klotzsche durchgeführt werden. Schon im Jahr 2002 begannen die Vorbereitungs- und Planungsarbeiten. Unter der Fachberatung von Frau Schneider, Büro für Baupflege beim Bezirkskirchenamt Dresden, erfolgten die notwendigen Schritte. Bauingenieur Pietsch aus Wilschdorf bei Dürrröhrsdorf-Dittersbach, der schon bei der Instandsetzung der zwei Friedhofsmauern ab 2003 unser Partner war, erarbeitete die Bauplanung und übernahm auch die Bauleitung. Das Landesamt für Denkmalpflege und die Denkmalschutzbehörde der Landeshauptstadt Dresden legten nach restauratorischer Untersuchung fest, dass die Ausmalung weitestgehend dem Originalzustand von 1900/01 entsprechen soll. Das Ergebnis ist beeindruckend: ein warmer Ockerton der Wandfarbe lässt die Schönheit der Innenarchitektur wieder erfahren. Neue Beleuchtungskörper, ähnlich denen in der Feierhalle des Neuen Friedhofes Klotzsche, geben dem Raum ein angenehmes Licht. Die gesamte Elektroanlage wurde neu installiert und eine moderne Unterbankheizung eingebaut. Nach einer Bauwerkstrocknung durch Zersägen der Grundmauern und dem Einbringen entsprechender Isolierschichten erhielt der Fußboden einen neuen Aufbau und Fliesenbelag. An den Buntglasfenstern waren nur kleine Reparaturen erforderlich.

Der Kostenumfang beläuft sich auf 81.506,94 Euro. Wie wird er gedeckt?

10.922,62 Euro
Haushaltmittel des Friedhofes (13,3 %)

13.500,00 Euro
Zuschuss Landeshauptstadt Dresden (16,6 %)

22.084,32 Euro
Spenden aus Klotzsche und von Auswärtigen (27,1 %)

35.000,00 Euro
Aufnahme eines Bankkredites (43,0 %)

Der Kirchenvorstand dankt allen Spendern recht herzlich. Diese Spenden stellen einen ganz wesentlichen Beitrag dar.

Mit einer Musikalischen Andacht am Ewigkeitssonntag, 26. November 2006 fand die Erneuerung ihren Abschluss.

M. Andreas Sembdner, Kirchenoberinspektor
Foto:Ulrike von Strauwitz

grünzeug

Floristik mit Leidenschaft

Heike Pötschk
Markt 3 – 01109 Dresden
Telefon 0351 8887307
www.gruenzeug-hellerau.de

Frühlingserivachen . . .

mit vielen Ideen für ein schönes Osterfest am

21. März 2007 von 13.10 bis 22.10 Uhr

Suche zuverlässige Reinigungskraft für Privathaushalt (3 bis 4 Stunden pro Woche). Telefon: 0173 - 9395314

Herzliche Einladung zum Auftakt der Festwoche 100 Jahre Christuskirche Klotzsche unter dem Motto:

„Das Wort läuft".

Am Beginn der Festwoche wollen wir in Dankbarkeit für alle Bewahrung erinnern, an welchen Orten in der langjährigen Geschichte unserer Kirchgemeinde Gottes Wort verkündet wurde und heute noch verkündet wird.
Treffpunkt ist **Samstag, 17. März, 15.00 Uhr in der Alten Kirche.**
Nach der Begrüßung durch Pfarrer i.R. Pöhland und einen Bericht über den Ursprung der Kirchgemeinde Klotzsche sollen Jung und Alt Gruppen bilden und das Wort durch Hellerau zur 84. Grundschule (Türmchenschule), zum Alten Pfarrhaus und zum Alten Friedhof tragen. An der Station werden wir u.a. etwas zur Geschichte erfahren, Lieder singen, beten, Kerzen anzünden . . .
Von Hellerau aus werden die Gruppen ihre neuen Eindrücke auf verschiedenen Wegen zur Christuskirche tragen.
Eine weitere Gruppe wird direkt von der Alten Kirche über die Kieler Straße zur Christuskirche pilgern.
Nach einer Andacht in der Christuskirche bilden wir verschiedene Gruppen und besuchen Orte des Kirchgemeindelebens von Klotzsche und machen deutlich, wo hier in der langen Geschichte unserer Kirchgemeinde Gottes Wort verkündet wurde.
Zielorte sind: Pfarramt, Schulen, Waldpark, Pflegeheim, Heilig-Kreuz-Kapelle, St. Marienkrankenhaus, Neuer Friedhof und Flughafen. Überall wollen wir danken für die frohe Botschaft, die Gott uns immer neu zugesprochen hat.
Wir wollen auf diesen Wegen, die eine Art Pilgerwege sind, die Vergangenheit und unsere Gegenwart neu erlaufen und erleben.
Es kann jeder selbst entscheiden, wo und wann er zustoßen will. Allerdings sollte wirklich jeder laufen und kein Fahrzeug benutzen (Rollstühle und Kinderwagen ausgenommen).
Als Losung über diesem Tag steht ein alttestamentliches Wort:
Eure Augen haben die großen Werke des Herrn gesehen, die er getan hat. 5. Mose 11, 7

Pfarrerin Christine Reime

Liebe Leser des Heideblattes,
hoffentlich lesen Sie diesen Bericht rechtzeitig vor unserem diesjährigen Vereinsfest. 2007 soll es ein richtig großes Fest mit einem interessanten Programm, nicht nur für Mitglieder und Schüler des Vereins, geben. Wir feiern unser 15-jähriges Gründungsjubiläum und dürfen uns damit zu den etablierten Vereinen und Organisationen zählen.
Einem Teil unserer langjährigen Vereinsmitglieder und Mitarbeiter wird das rückblickend als kleines Wunder erscheinen, denn die Aussichten für den Musikverein waren in den Anfangsjahren dramatisch schlecht und die Streichung aller kommunaler Zuschüsse im Jahr 1999 erschütterte den Verein bis vor etwa zwei Jahren schwer. Nachfragen zum Befinden des Vereins beantwortete ich immer mit: „Wir arbeiten, aber wie lange noch, weiß ich nicht!“
Umso mehr freuen wir uns darüber, dass wir heute zuversichtlich auf die vor uns liegende Zeit schauen können, ohne den Blick für „konjunkturelle“ Schwankungen und Gefährdungen zu verlieren. Die Arbeitsbereiche, in denen wir uns von Anfang an bzw. seit der Übernahme der Kindertagesstätten in Klotzsche heimisch fühlen, geben zum überwiegenden Teil Anlass zur Freude. Der musikalische Unterricht erfreut sich sehr großer Nachfrage und unsere guten und freundlichen Lehrkräfte schaffen langjährige Bindungen zum Verein. Die Vielfalt unserer Ensembles mussten wir zwar mit dem Wegbrechen fast aller Projektförderungen einschränken, konnten aber durch enthusiastische Mitarbeit der Teilnehmer die Qualität wesentlich verbessern. Wir glauben, dass wir in den kommenden Jahren aus eigener finanzieller Kraft weitere Ensembles aufbauen können. Als Träger von Kindertagesstätten gewannen wir in den letzten Jahren immer mehr das Vertrauen der Eltern. Eine Befragung der Eltern der Klotzscher Kitas Anfang des vergangenen Jahres ergab, dass wir bei aller Kritik in einzelnen Punkten hohe Wertschätzung genießen. Möglicherweise wurde uns die Überwindung von Problemen zum Agens und deshalb wagten wir die Übernahme eines Schullandheimes im Erzgebirge im März 2006. Den Umfang der Schwierigkeiten sahen wir allerdings nicht voraus und deren Bewältigung bedarf immer noch aller Kraft. Trotzdem denken wir, dass die Führung eines solchen Hauses langfristig ideellen Gewinn für den Verein bringen wird.
An dieser Stelle komme ich auf den Anfang meines Berichtes zurück. Am 31. März möchte ich Sie zwischen 15 und 19 Uhr auf die Besucherterrasse des Flughafens in Klotzsche zum Vereinsfest herzlich einladen. Neben musikalischen und anderen Vorführungen eigener künstlerischer Produktionen können Sie allein oder mit der ganzen Familie prominente Gäste und talentierte Nachwuchskünstler erleben. Es wird auch nicht an Gelegenheiten zum Mitmachen und zur unterhaltsamen Information für Kinder und Erwachsene fehlen. Ein Höhepunkt wird die Versteigerung historischer Vereinsutensilien sein, „Auktionator“ Olaf Böhme sorgt sicher für Spaß und große Beteiligung. Schließlich soll noch erwähnt werden, dass kein Gast das Fest hungrig und durstig verlassen soll.
Mit herzlichen Grüßen Maria Gerloff

FENSTER « TÜREN
TROCKENBAU
MONTAGEBETRIEB
STEFAN BAETKE
01109 Dresden» Altklotzsche 80
Tel./Fax (0351)8902080, 8902093
e-mail: bst.baetke@t-online.de

- Neue Fenster müssen gewartet werden, damit sie auch nach Jahren wie neu funktionieren.
- Beschläge, Dichtungen und Bewegungsmechanik sollten immer gut zueinander justiert sein, damit Kälte- und Schallbrücken ausbleiben.
- Schwergängigkeit und Klemmen beim Schließen und Öffnen sind Anzeichen für Funktionsmängel.

RUFEN SIE UNS AN !

Als Fachbetrieb helfen wir Ihnen bei der Mängelbeseitigung

Kennen Sie den…?

Vor 50 Jahren, am 01. Juni 1957, wurde in Klotzsche ein Firmenjubiläum gefeiert:
25 Jahre Kombella-Fabrik Wilhelm Ahrens. Die Besitzerin, Frau Martha Ahrens, sah man bis zum Ende der 70-er Jahre als einsame Spaziergängerin mit ihrem Dackel auf unseren Straßen. Sie fiel durch ihre faszinierenden Hutmodelle auf und war immer auffällig geschminkt. Das war nun wieder Werbung für den Betrieb ihres Mannes . . .

Martha und Wilhelm Ahrens, geboren 1888 und 1886 in Berlin, heirateten 1913 ebendort und kamen nach dem 1. Weltkrieg nach Dresden. Ähnlich wie der Apotheker Glauch, der mit Arzneimitteln forschte und in Klotzsche Großes plante (seinem Scheitern verdanken wir die Trobischberg-Siedlung), experimentiert auch Ahrens mit Heilkräutern und Pflanzen, er allerdings für Körperpflegemittel. 1927 zog die Familie, die wie Glausch's kinderlos blieb, auf die Martin-Luther-Straße. Die Kombella-Spezialitäten wie Zahn-, Haar- und Hautpflegemittel bewährten sich und wurden immer bekannter.
So gründete er 1932 die Kombella-Fabrik Wilhelm Ahrens im Industriegelände G. Der Krieg behinderte die ständige Erweiterung des Angebots nicht. Bis 1945 wurde ohne Unterbrechung produziert. Und sofort ging es weiter. Schon in Katalogen von 1950 tauchten alle Produkte wieder auf. Kombella-Pfefferminz-Zahnpaste, Kombella-Brillantine für die Haare, Kombella-Gurkenmilch, Körperpuder usw. Sogar ein Eau de Cologne „Russe" wurde angeboten, wie das wohl gerochen hat? War es gar eine Homage an den neuen Wohnort? Ahrens wohnte seit 1949 Leninstr. 37, einer Straße voller Löcher und Pfützen, weil sie noch nicht gepflastert war. (Beschwerden der Anwohner führten nicht zur Sanierung der Straße, sondern zur Umbenennung in Zinnowitzer Straße, Lenins Ruf war gerettet!)

Das silberne Firmen-Jubiläum erlebte Wilhelm Ahrens leider nicht mehr, er starb schon 1953. Seine Frau Martha übernahm die Geschäfte und versuchte noch einige Jahre den Überlebenskampf der kleinen Privaten, aber 1972 war sie längst schon aus dem Rennen. Zurück bleibt die Erinnerung an ihre „glühenden" Wangen, denn das Rouge trug sie wahrlich zu dick auf.

Franz-J. Fischer

e-5* brillo * funtoinrr1/r\h in oro VI QL Q n AOntoatli3uiO

HALMANN OpTik
IST ZEISS RELAXED VISION CENTER

AKTION AUTO PERFEKT

Fernbrille in Ihrer Glasstärke
High Tee Kunststoffgläser SET / cleancoat / hart
Komplettpreis ab 99,99 EURO
(Stärkebereich + - 4,0 cyl. 2,0)

einfach ein bieechen mehr

HAHMANN Gffl
Langebrück, Dresdner Str. 7, 03 52 01 / 703 50
DD-Klotzsche, Königsbrücker Landstraße 66, 8900912

Erinnerung an Professor Dr. med. Julius von Finck

Im Dresdner Stadtteil Klotzsche trägt eine Seitenstraße der Königsbrücker Landstraße den Namen „Prof.-von-Finck-Straße". Viele werden nicht wissen, welcher Persönlichkeit hier mit der Verleihung eines Straßennamens ein Denkmal gesetzt wurde. Der ehemalige Luftkurort Klotzsche-Königswald hatte schon von Beginn an bekannte Ärzte angezogen. Sie alle hier aufzählen zu wollen, wäre müßig. Einer aber verdient eine besondere Würdigung.

Vor 80 Jahren, Klotzsche hatte als Kurort bereits an Bedeutung verloren, übernahm der am 21. Juni 1864 in Pernau/Livland im Baltikum geborene Arzt Dr. med. Julius von Finck in Klotzsche das am 26. Juni 1926 vom Deutschen Roten Kreuz gegründete Institut für Wirbeltuberkulose.

Diese medizinische Einrichtung, in der vor allem Kinder und Jugendliche von der damals noch als unheilbar geltenden und als „Buckelkrankheit" bezeichneten Wirbeltuberkulose, die oft auch tödlich verlief, nach neuesten Methoden des Doktor von Finck geheilt wurden, befand sich zuerst nur in der „Villa Gesundbrunnen" in der Goethestraße 18 in Klotzsche. Im Jahre 1943, als gegenüber die bekannte schlossähnliche „Villa Harzer", Goethestraße Nr. 17 frei wurde, konnte dort eine Erweiterung der Bettenzahl für das Institut vorgenommen werden.

Dr. med. Julius von Finck, der im zaristischen Rußland 1917 nach dem Tode Rasputins zum Leibarzt des Thronfolgers vorgeschlagen wurde, lehnte dieses Angebot ab und ging nach Deutschland, wo er in Klotzsche vielen jungen Menschen durch Ausheilung ihres Rückenleidens den Lebensmut zurückgab.

Im Jahre 1933 sollte zunächst auf Betreiben der NSDAP das Institut aufgelöst werden. Bemerkenswert ist aber, dass aufgrund der Proteste der Patienten der damalige Führer und Reichskanzler Adolf Hitler persönlich durch einen Befehl die Weiterführung zum Wohle des deutschen Volkes anordnete. Vermutlich waren auch Kinder der NS-Oberen von der heimtückischen Krankheit befallen und deren Eltern erhofften sich bei Weiterbestehen des Institutes eine Heilung ihrer Kinder. Die Förderung Fincks und seines Instituts durch die Nationalsozialisten steht jedoch im Widerspruch zu deren Euthanasieprogramm. Dies mag zum Nachdenken anregen.

1934 wurde Julius von Finck zum Ehrenmitglied der Orthopädischen Gesellschaft gewählt und im April 1942 aus Anlass von Hitlers Geburtstag von ihm persönlich zum Professor ernannt. 1950 verlieh ihm der DDR-Präsident Wilhelm Pieck die Ehrenbezeichnung „Verdienter Arzt des Volkes".

Sein von ihm entwickeltes Heilverfahren war in 98 von 100 Fällen erfolgreich. Seine jungen Patienten kamen aus allen Teilen Deutschlands nach Klotzsche. Schon zuvor, als Dr. Finck in Charkow in der Ukraine eine Praxis hatte, kamen Patienten aus ganz Rußland, aus der Türkei und aus Bulgarien zu ihm. Bis 1918 hatte er dort über 2000 Kranke behandelt. Besonders erwähnenswert ist seine humanistische und selbstlose Einstellung. Er behandelt alle mittellosen Patienten unentgeltlich. Seine Unkosten deckte er aus den Einkünften, die ihm finanziell besser gestellte Patienten zukommen ließen.

Heute ist diese heimtückische Krankheit fast besiegt oder sie kann mit anderen Mitteln bekämpft werden. Auf das berühmte Institut in Klotzsche deutet heute jedoch nichts mehr hin. Es wäre wünschenswert, wenn an diesem Haus eine Gedenktafel angebracht werden könnte.

Prof. von Finck verstarb im Jahre 1951. Danach wurde das Institut aufgelöst. Heute beherbergt die „Villa Gesundbrunnen" seit mehreren Jahren das Ärztehaus von Klotzsche. Zeitweise war in den Jahren 1965 bis 1975 eine Entbindungsstation des Krankenhauses Dresden-Neustadt untergebracht. Die imposante „Villa Harzer" mit ihren einst so gepflegten Parkanlagen ist seit 1990 dem Verfall preisgegeben. Angeblich soll noch 2007 eine Sanierung beginnen.

Quelle:
persönliche Angaben ehemaliger Patientinnen,
Wochenpost Nr. 37/1990,
Recherchen im Stadtarchiv Dresden,
S. Bannack

Die historische, ehemalige „Villa Harzer", Goethestraße 17 in Klotzsche-Königswald, besser bekannt als Ananasvilla, was nicht zutreffend ist, denn das Dach wird von einer Baumwollblüte gekrönt.

Vom Gesundheitshaus his zum weltweit bekannten Rheuma-Institut Klotzsche

1. Teil

Nach Kriegsende, im Herbst 1945, veranlassten mich persönliche Gründe, in der Stadt Klotzsche im Landkreis Dresden, an einer Veranstaltungsreihe teilzunehmen. Wie in alten Zeiten, erreichte ich mein Ziel mit der Straßenbahn Linie 7 als sicheres Verkehrsmittel zwischen Dresden und Klotzsche. Während der Bahnfahrt konnte ich im Vorfeld von Klotzsche einige sichtliche Veränderungen feststellen. So waren die ehemaligen Kasernen der Luftnachrichten belegt von der Roten Armee. Auch der Zugang zur ehemaligen Landesschule mit dem markanten Wachhäuschen war besetzt von sowjetischen Soldaten.

Wie ich später erfuhr, war Klotzsche Garnisonsstadt für die Sowjetarmee. Erfreut war ich, dass Klotzsche von Kriegseinwirkungen verschont geblieben war. Es wehte immer noch ein Hauch des alten Kurortes um mich. Im Mai 1948 wurde ich durch Heirat Einwohner dieser Stadt. Die Nachwirkungen des Kriegseinsatzes, der Verlust von Hab und Gut durch die Bombardierung Dresdens am 13. Februar, ließen mich in der heilen Umwelt und im Zusammenleben mit meiner Frau an Körper und Geist gesunden.

Durch meine ehrenamtliche Mitarbeit in der Stadtverwaltung bekam ich Einblick und Überblick in Besonderheiten der Stadt Klotzsche. Auf diese Art lernte ich auch Menschen kennen, die mich in ihren Kreis aufnahmen. Sie veranlassten mich zu einem Besuch der Sauna im Gesundheitshaus Rheuma-Poliklinik auf der Königsbrücker Straße 6a. Den gesundheitlichen Wert des Saunabesuches erkannte ich bald und wurde ein regelmäßiger Besucher dieser Einrichtung. Natürlich mit Bezahlung. Dadurch wurde mein Interesse geweckt, vom Werdegang der Einrichtung mehr zu erfahren. In Klotzsche wurde nach entsprechenden Vorarbeiten am 08. November 1947 im Gebäude II des Sächsischen Vereins für Rentnerheime, Königsbrücker Straße 6a, mit Mietvertrag ein Gesundheitshaus GmbH mit Beteiligung der Stadt Klotzsche, errichtet.

Im Gesellschaftsvertrag war als Ziel für den Betrieb die Bekämpfung rheumatischer Krankheiten formuliert. Durch Behandlungen und Führsorge durch die Rheuma-Poliklinik, mit dem weiteren Ausbau zu einer Forschungs- und Lehrstelle Rheuma-Forschungs-Institut, sollte eine wesentliche Hebung der Volksgesundheit mit allen erforderlichen Einrichtungen wie – Zahnklinikum, – Orthopädische Abteilung, – Errichtung von Sauna-Bädern und anderen Behandlungseinrichtungen günstig beeinflußt werden. Pionierdienste in Vorbereitung der Grundlagen für diese Anstalt leisteten Herr Prof. Dr. med. Martin Vogel aus Hellerau und der erste Nachkriegsbürgermeister von Klotzsche, Herr Wachtveitl.

Bereits 1945/46 entwickelte Herr Prof. Dr. Vogel, Facharzt für Naturheilverfahren aus Hellerau, seine Pläne zur wirksamen Bekämpfung von Volkskrankheiten. Seine Vorstellungen unterbreitete er dem Bürgermeister und den Stadtverordneten der Stadt Klotzsche. Gegenstand seiner Vorschläge waren die Errichtung eines Rheuma-Bekämpfungs-Institutes in Klotzsche. Dabei bewegte Dr. Vogel die Entwicklung der Stadt Klotzsche unter Beachtung der guten Erfahrungen als ehemaliger Luftkurort sowie der günstigen Klimaverhältnisse für Rheumakranke. Gutachten von Meteorologen der Wetterstation Klotzsche waren bekannt. Diesbezügliche Vorsprachen wurden durch Herrn Prof. Dr. Vogel mit den Verantwortlichen der Hauptverwaltung Gesundheitswesen in Berlin geführt, die auch Unterstützung zusagten. Die Idee der Schaffung einer Sauna vom damaligen Bürgermeister Wachtveitl und Herrn Prof. Dr. Vogel wurden in die Tat umgesetzt.

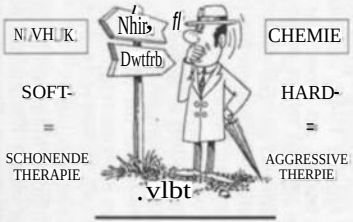
Am 23. April 1946 wurde die Sauna im Kellergeschoss des Rentnerheimes Königsbrücker Straße 6a zur öffentlichen Nutzung übergeben. Der Zuspruch war gewaltig. Innerhalb eines Jahres besuchten ca. 90 Teilnehmer pro Tag die Sauna. Die Sauna-Anlage wurde von der Fa. Fritz Geburtig aus Klotzsche als Versuchsanlage entwickelt und gebaut. Das Neue an der Sauna war der Saunaofen. Dieser wurde nicht wie die finnische Sauna mit Holz, sondern elektrisch beheizt. Eine weitere Änderung war, dass man mit einem Ventilator Frischluft von außen angesaugt und in die Saunakabine geblasen hat. Dies hatte den Vorteil, dass immer genügend Sauerstoff in der Saunakabine vorhanden war. Zu diesem Zeitpunkt war die Saunakabine ein gefliester Raum mit zwei Sitzbänken in unterschiedlicher Höhe, auf die man sich setzen oder legen konnte. Der Saunaofen war zusätzlich mit einem Holzschutzgitter versehen, da in der Sauna eine Temperatur von ca. 90° erzeugt wurde. Später wurden die Fliesen in der Kabine entfernt und die Wände mit einer Holzverkleidung versehen, um ein besseres Klima zu erhalten. Mit der Familie Geburtig war ich immer freundschaftlich verbunden und konnte verfolgen, wie noch die Enkel des Betriebsgründers bis zur Schließung der Anlage mit Wartungsarbeiten beschäftigt waren. Vielen Dank, speziell Peter Geburtig, für seine Unterstützung!

W. Roder

Dresden-Klotzsche
Boltenhagener Straße 9

Asklepios von Thessalien:

Der PATIENT am SCHEIDEWEG



LEBENSQUALITÄT

VERBESSERT GEFÄHRDET

Dr. med. Gert-Peter Schmidt
– Arzt –
Boltenhagener Straße 9
01109 Dresden

NATURHEILPRAXIS
Christa Schmidt
Boltenhagener Straße 9
01109 Dresden

Private la-PHraca
GUDRUN SCHMIDT
– Physiotherapeutin –
01109 DD, Boltenhagener Str. 9

Telefon 0351 / 88 93 745

Tel. 0351 / 88 93 746

- Biologische Tumorabwehr
- Sauerstofftherapie
  Oxyvenierung
- Akupunktur-Aurikulo-
  medizin
- Raucherentwöhnung

- Bioresonanz
  Diagnose und Therapie
- Mikrostrom
  Schmerz
  Durchblutung
  Kosmetik
- Entgiften - Entschlacken
- Schröpfen

- Massagen
- Migränetherapie
- Hausbesuche
  Hauskuren
- Bio-Lifting

– privat und private Krankenkassen –

DAS ORTSAMT INFORMIERT

1. Rückblickend auf das Veranstaltungsprogramm zum „Klotzscher Kulturherbst 2006" vom 30. Oktober bis 05. November 2006

Der **Klotzscher Kulturherbst** 2006 zeigte sich, wieder in seiner bunten Vielfalt.
Eröffnet wurde er mit einem Vortrag über Osteoporose in der Begegnungsstätte derVolkssolidarität. Sehr interessant, informativ gestaltet und gut besucht wurde auch der Vortrag über Namibia. Herr Prof. Dr. Jäschke beleuchtete „Land und Leute" mit wissenschaftlichem Enthusiasmus und persönlichem Engagement.
Die Familien-Veranstaltung des Parkhauses „**Kind und Kegel**" wurde auch, trotz Konkurrenz im Fontane-Center, von den Klotzschern gut angenommen. Die Fans von Bumbalo & Freunden kamen bei Bastelaktionen, der Disko mit Thomas Fischer und dem Lampionumzug bei angenehmem Herbstwetter auf ihre Kosten.
Auch die „**Klotzscher Impressionen**" – Ausstellung und Präsentation von Videoprojekten des Klotzscher Vereins in der Begegnungsstätte der Volkssolidarität hatte seine Interessenten. Auch die Foto-Ausstellung zum gleichen Thema, organisiert von dem Vereinsmitglied Herrn Pleikies, kam gut an. Da diese Fotos im Klotzscher Heideblatt nur im Schwarz-Weiß-Druck erscheinen, konnte man hier Farbigkeit genießen.
Leider war der interessante Vortrag „**Selbstmordgefährdung bei Altersdepression**" von dem Chefarzt des St. Marien-Krankenhaus nicht so gut besucht wie erwartet. Vielleicht gab es bei diesem Thema gewisse „Berührungsängste".
„**Thailand – von Bangkok bis zum Goldenen Dreieck**", der Multimedia-Vortrag von Herrn Martin Kretschmar mit anschließender Verkostung von kulinarischen Spezialitäten des Landes hatte soviel Interessenten, dass ein zweiter Termin angesetzt werden musste. Man sah in diesem Vortrag die thailändische Bevölkerung in ihrer ungeschminkten und natürlichen Lebensweise, wie sie wahrscheinlich kein Pauschaltourist wahrnimmt. Die Verbindung mit den südostasiatischen Gaumenfreuden war die Krönung dieser Veranstaltung.
Auch die Ausstellungseröffnung „Malerei und Grafik von Frau Gertraud Müller" in der Bibliothek Klotzsche fand im kleinen Rahmen statt. Sie war sehr interessant und liebevoll organisiert.Ein neues buntes Blatt in unserem Klotzscher Kulturherbst war der Informationsabend rund um die Schweiz in **ADDOR's „Schweizer Stübli"**. Gut besucht und arrangiert erfuhren die Besucher Informatives sowie auch Kulinarisches zu diesem Alpenland.
Sehr gut frequentiert und anschaulich moderiert von Herrn Forstoberrat Heiko Müller fand die **Wanderung durch die Dresdener Heide** bei gutem „Kulturherbstwetter" statt.
Im **Dixibahnhof Weixdorf** wurde im Rahmen der „Nachbarlichen Beziehungen" zwischen Klotzsche und Weixdorf am Freitag, dem 03. November 2006 Gitarrenmusik gespielt. Die beiden „Guitarreros" gaben mit ihrer filigranen Kunst den Freunden dieser Musik einen interessanten Abend mit guter Unterhaltung.
Der **Rundgang** durch Altklotzsche von und mit dem Vereinsmitglied und Ortshistoriker Siegfried Bannack hatte trotz des schlechten Wetters starken Zuspruch und war wie immer ein Erfolg. Immerhin gibt es Regenschirm, passende Kleidung und Interesse an der Ortsgeschichte als Gegenmittel.
Ein Höhepunkt im Programm des Kulturherbstes war der **Filmwettbewerb für Amateure**, der am Sonnabend den 04. November 2006 im Bürgersaal des Rathauses Klotzsche stattfand und unter der Schirmherrschaft der Firma AMD stand. Dieser Wettbewerb wurde bereits stadtweit im Frühjahr ausgeschrieben. Es wurde eine interessante Mischung von Filmen (die Akteure von 15 bis 70 Jahren alt waren) eingereicht. Es waren auch einige Klotzscher mit guten Filmbeiträgen dabei. Der erste Jurypreis ging an einen jungen Filmer mit „Nachtgeschichte", einem sensiblen und fast profimäßig arrangierten Film über Träume der Jugend. Der zweite Preis ging an eine Amateurfilmerin aus Dresden-Plauen mit ihrem Film über eine „Werkschau".
Es wurde hier die Ausstellung eines Künstlers in subjektiver und einfühlsamer Form mit wunderschönen Nahaufnahmen widergespiegelt. Den dritten Jurypreis erhielt ein junger Neustädter „Schmalfilmer" mit seinem amüsanten Kurzfilm „Tagwerk". Dieser versetzte uns in die längst vergangene Zeit eines Schusters, der gewitzt wie er nun mal war, sein Tagwerk nicht über den ganzen Tag verrichten wollte und auch einen Ausweg dazu fand. Der Publikumsliebling wurde ein Film, ebenfalls von einem jungen und erfolgreichen Neustädter Filmemacher. Er behandelt das leidige Thema „Hundekot in der Dresdner Neustadt", das er satirisch und sehr einprägsam darstellte.
Aber auch alle nicht prämierten „Einreicher", die an diesem Sonnabend von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr dabei waren, kamen auf ihre Kosten, da die Veranstaltung den Charakter eines Workshops trug. Aus Fehlern konnte man etwas lernen und gute Ideen fördern die eigene Kreativität.

Nicht zuletzt wurde man auch gastronomisch gut betreut, so dass der Gesamteindruck nicht durch Hunger- oder Durstgefühle geschmälert wurde. Eine Wiederholung des Wettbewerbs im nächsten Jahr ist beschlossen.
Die „**Geschichten am Kamin**", gekonnt vorgetragen von Franz-Josef Fischer, erfreuen sich immer großer Beliebtheit. Grund ist sicher auch der wärmende Humor in der herbstlichen Jahreszeit.
Unter dem Thema „**Herbstliche Impressionen – musikalisch verpackt**" von und mit dem Chor „Friedrich Wolf" e.V. fand das Abschlusskonzert des Kulturherbstes 2006 auf der Galerie-Ebene des Flughafens statt. Leider waren die Besucher des Konzertes nicht so zahlreich wie in den bisherigen Jahren. Trotzdem gaben die Akteure ihr Bestes und beendeten damit den diesjährigen Kulturherbst niveauvoll.

2. Ortsbeiratssitzungen

Die nächste Ortsbeiratssitzungen finden voraussichtlich am 05.02., 05.03., 02.04., 07.05., 04.06., 09.07., 03.09., 08.10., 12.11. und 10.12. 2007, jeweils 19.00 Uhr im Bürgersaal des Rathauses Klotzsche, Kieler Straße 52, 01109 Dresden statt. Tagesordnungspunkte und aktuelle Änderungen zu den genannten Terminen und Tagungsorten entnehmen Sie bitte den Schaukästen des Ortsamtes Klotzsche. Näheres zu den Sitzungen können Sie auch unter **0351/4886512** erfragen.

B. Eiters

Das Ortsamt Klotzsche bedankt sich

bei allen Inserenten ganz herzlich, die durch Ihre finanzielle Unterstützung die Veröffentlichung der 4. Auflage der Ortsamtsbroschüre von Klotzsche ermöglicht haben.
Mein Dank geht auch an alle Vereine, öffentliche Einrichtungen und Bürger, die durch Ihre Mitarbeit aktiv an der Gestaltung der Broschüre „Wer? Wie? Was? Wo?" des Ortsamtsbereiches Klotzsche mitwirkten.
Die Broschüre beinhaltet einen aktuellen Straßenübersichtsplan, einen Überblick über Schulen, Kindertageseinrichtungen, Vereine, kirchliche und Senioreneinrichtungen, sowie unter anderen auch über statistische Angaben zum Ortsamtsbereich. Geschichtlich Interessierte können die Historie der Ortsteile Klotzsche, Hellerau, Rähnitz und Wilschdorf sowie Wissenswertes rund um den Dresdner Heller nachlesen. Auch über das Festspielhaus Hellerau und zum ehemaligen Klotzscher Wasserturm vermittelt die Broschüre Interessantes aus der Vergangenheit und Gegenwart.
Sollten Sie Hinweise und Ergänzungen zu der neu erschienenen Broschüre haben, teilen sie dem Ortsamt Klotzsche Ihre Anregungen unter der Telefon-Nr. 4 88 65 10 mit. Ihre Hinweise werden in der nächsten Broschüre gern berücksichtigt.

Gottfried Ecke, Ortsamtsleiter

Artikel Weihnachtsmarkt für das Klotzscher Heideblatt

Am 01. Dezember 2006 fand unser traditioneller Weihnachtsmarkt an der 50. Grundschule Dörnichtweg 54 statt.
Den Auftakt bildete ein Talentewettbewerb in der Turnhalle. Die Kinder der 1. bis 4. Klassen zeigten ihr Können beim Singen, Tanzen und Musizieren. Die zahlreich erschienenen Eltern und Gäste waren vom künstlerischen Talent unserer Schüler sehr begeistert.
Im Anschluss daran öffnete der große Weihnachtsmarkt in der Schule seine Pforten. Im gesamten Schulhaus verbreitete sich eine vorweihnachtliche Stimmung. Hinter jeder Tür gab es für Groß und Klein etwas zu entdecken. Wer noch Geschenke brauchte oder Freude am Basteln hatte, konnte u.a. Duftplätzchen backen, Weihnachtsgestecke gestalten, Sterne und Engel basteln, Keramik bemalen oder Wolle zu kleinen Kunstwerken filzen. Ein Ansturm erlebte das Glücksrad und die Tombola. Ausgewählte Preise ließen Kinderaugen erstrahlen. Kinderpunsch und Glühwein, Bratwurst und leckere Kuchen mit Kaffee luden die Gäste zum gemütlichen Beisammensein in unser Cafe und in die Glühweinstube ein.
Dank vieler fleißiger Helfer erlebten unsere Kinder und Gäste einen schönen und unvergesslichen Weihnachtsmarkt.

Direktion 50. Grundschule

Familienzentrum Heiderand e.V.

Im Familienzentrum Heiderand gab es gleich zu Beginn des Jahres eine große Veränderung, denn das Team bekam eine neue Mitarbeiterin. Frau Marei Sonntag ist 23 Jahre jung und kommt aus Zittau in der Oberlausitz. Nach ihrem Studium in Chemnitz wird sie von nun an im Bereich Familienbildung arbeiten. Aber was heißt eigentlich „Familien bilden"? Wir alle wissen, Vater und Mutter zu sein, ist eine der schwierigsten Berufe. Besonders heute in einer Zeit, in der junge Menschen um Arbeitsplätze und soziale Anerkennung ganz anders kämpfen müssen als Generationen vor ihnen. Bildung und Familie werden im Familienzentrum deshalb zusammengebracht. Familien sollen in Fragen der Erziehung unterstützt werden, damit sie den Erziehungsalltag leichter meistern können. Unterschiedlichste Familien können sich treffen, austauschen und erhalten Hilfe bei der Gestaltung des Familienlebens. Angebote der Familienbildung im Familienzentrum Heiderand können Klotzscher Eltern unterstützen, damit sie den vielen Anforderungen gerecht werden können. Wichtig ist dabei, dass die Einrichtungen wie Schulen und Kindergärten in Klotzsche mit einbezogen werden. Und dafür hat sich das Familienzentrum neue Ziele gesteckt.

Als Elterninitiative und Familienzentrum existiert unsere Einrichtung nun schon seit mehr als 12 Jahren und bietet bereits vielfältige Angebote: Eltern-Kind Gruppen zur bewussten Begleitung von Lernprozessen, offene Eltern-Kind Treffs sowie Familienbildungsgruppen.

Diese pädagogisch vielfältige Arbeit wird 2007 fortgesetzt und um neue bedarfsorientierte Angebote erweitert. Das neue Ziel für das Jahr 2007 ist, Familien anzusprechen, die bisher noch nicht angesprochen wurden. Die Kinder der bisherigen Stammfamilien sind vor allem im Alter von 0 bis 3 Jahren. Darüber hinaus möchte das Familienzentrum aber auch Eltern von Kindern im Alter von 4 bis 6 Jahren begrüßen.

Deshalb wird Frau Sonntag alle Kindergärten in Klotzsche ansprechen, um eine Zusammenarbeit zu initiieren. Familienzentrum und Kindertagesstätten können Partner werden und so zum Wohle des Kindes zusammenarbeiten. Familienbildung kann zudem die Kindertagesstätten unterstützen, Angebote für Eltern zu entwickeln. Für das neue Jahr steht ein Gelingen der Kooperation zwischen Erzieherinnen, Leiterinnen und den Mitarbeitern des Familienzentrums im Vordergrund. Erfahrungen in diesem Bereich konnte Frau Sonntag bereits in einem ähnlichen Projekt sammeln, welches sie während ihres Studiums begleitete. Natürlich ist das Interesse in den Kindergärten unterschiedlich, aber die Mitarbeiter sind optimistisch, dass das Interesse bei den „neuen" Eltern geweckt wird. Familien begleiten, gemeinsam ein Stück des Lebens gehen und voneinander lernen und sich austauschen: das wird sicherlich auch die neue Zielgruppe interessieren.

Besuchen Sie uns bei Interesse.

Willkommen auf der Boltenhagener Str. 70, 01109 Dresden

Seit 1968

Wolfgang Porstendorfer

Dachdeckermeister e.K.
Inh. Mathias Greuner

Telefon: «351 / 880 4! 68
Telefax: 0351 / 889 69 43
Funktelefon: 0171 / 141 55 39
Prof.-v.-Fink-Str. 6 • 01109 Dresden
E-Mail: info@w-porstcndorfcr.de
Internet: http://www.w-porstendorfcr.de

- Ausführung sämtlicher Dacharbeiten in Ziegel oder Schiefer
- Flach- und Gründächer
- Schornsteinköpfe und -Verkleidungen
- Einbau von Solaranlagen
- Gerüstbau
- Dachklempnerarbeiten
- Zimmererarbeiten
- Wärmedämmung
- Dachreparaturen und Wartungen

IMPRESSUM

Herausgeber:	Dr. B. Baetke u. M. Leuz Mitglied im «Klotzscher Verein e.V.«
Redaktion:	Dr. Brigitte Baetke, Marita Leuz, Ralf Hübner, Bernd Henke, Franz-Josef Fischer, Siegfried Bannack
Redaktionsbeirat:	Beate Eilers, Ortsamt Anke Wober, Gymnasium Klotzsche Manuela Kupfer, Familienzentrum Michael Pleikies, Architekt
Satz und Druck:	Druckerei Henke, 01109 Dresden, Flurstr. 2, Telefon 8 84 66-0
Anzeigen/Vertrieb:	M. Leuz, 01109 Dresden, Altklotzsche 89, Telefon 880 5645 / Fax 880 74 22

Redaktionsschluss: Ausgabe 38/2007 am 22.4.2007

Meisterbetrieb
kosmetiksalon
bärbel berger
Karl-Marx-Str. 6
Telefon 0351-880 51 69

Unser Teanx ist gewachsen...

Ich freue mich Ihnen mitteilen zu können, dass meine Tochter, Frau Dorit Berger, seit dem 01. November 2006 unser Team wieder tatkräftig unterstützt. Mit ihr sind auch neue „Dienstleistungen" in meinem Salon eingezogen, die den bisherigen Service für Sie noch erweitern sollen.
Frau Dorit Berger erlernte die Kunst des Permanent-Make-ups und hat in mehrerern Jahren schon vielen Kunden ein noch ausdrucksstärkeres Gesicht verliehen.

Was iöt Permanent-Make-up?

Unter Permanent-Make-up versteht man das Pigmentieren der Augen, Augenbrauen und Lippen – kein Tätowieren.

Es hält nach Hauttyp drei bis sechs Jahre. Durch den natürlichen Lidstrich erhält man eine optische Augenvergrößerung und -Verschönerung. Augenbrauen können neu gestaltet oder korrigiert werden. Bei der Lippenkontur können zu schmale Lippen optisch vergrößert und zu große Lippen optisch verkleinert werden. Die Farben wählt man natürlich, oder auf Wunsch auch etwas kräftiger. Diese Methode wird seit mehreren Jahren erfolgreich angewendet.

Außerdem nahm Frau Dorit Berger an einer Ausbildung teil, um Ihnen das besondere Erlebnis einer Fußreflexzonenmassage vermitteln zu können. Diese fördert das allgemeine Wohlbefinden und steigert die Energie in Ihrem Körper.

Waö iöt Fußrettexzonennxaööage?

Die Fußreflexzonenmassage beruht auf der Theorie, dass der Fuß einen Spiegel des gesamten Körpers darstellt. Ist ein Bereich (eine Reflexzone) im Fuß verhärtet oder druckempfindlich, weist dies auf eine Störung des zugeordneten Organs hin. Behandelt wird durch wohl dosierten Druck mit dem Daumen auf die entsprechenden Zonen am Fuß. Die Fußreflexzonenmassage ist eine sehr angenehme und entspannende Behandlung.

Durch die Erweiterung unseres Teams können wir Ihnen flexiblere Öffnungszeiten anbieten:

Montag – Freitag	9.00 – 19.30 Uhr
Samstag	10.00 – 13.00 Uhr
und nach Vereinbarung	

sowie Hausbesuche in den Bereichen:

- Maniküre und Pediküre
- Nagelmodellage und -design
- Braut-, Festtags- und Foto-Make-up
- Permanent-Make-up

Unser Team freut sich auf Ihren Besuch !

Ihre Bcvrbe Berger

Klotzscher Kurzinfos

- **Der nächste Markt** (es ist bereits der 4.!) für Geschichte und Geschichten findet am 17. und 18. März 2007 im Depot der Dresdner Feuerwehr in Übigau statt. Vielleicht auch eine Gelegenheit, die ganz moderne Anlage einmal zu besichtigen.

- **Wir bieten Familien** die Möglichkeit ihre Kinder zu dienstleistungsfreundlichen Öffnungszeiten, mit verschiedensten Betreuungsbausteinen am Vor- und Nachmittag, bei Bedarf rund um die Uhr, von unserem pädagogischen Fachpersonal betreuen zu lassen und schaffen zugleich Arbeitsplätze im Dresdner Norden. Telefon: +49 162 2909450, Fax: +49 351 20250641, www.kindervilla-dresden-nord.de

- **Einladung und Teilnahmeaufruf**, KUNST: offen in Sachsen 26. bis 28. Mai 2007
  Wie in den vergangenen beiden Jahren werden Künstler aller Sparten in ganz Sachsen ihre Ateliers, Werkstätten, Studios, Ausstellungsorte für Besucher öffnen, um ihre Kunst zu zeigen, ihre Arbeitsweise vorzustellen, Kontakte zu knüpfen und natürlich auch das Eine oder Andere zu verkaufen. Anmeldeschluss ist der 1. April 2007. Weitere Infos und Anmeldeformulare unter www.kunstoffeninsachsen.de

- Vom 13. bis 15. Juli 2007 findet das 15. **Vereins-, Sport- und Kinderfest des VfB Hellerau-Klotzsche e.V.** statt, wozu wir alle herzlichst einladen möchten. Detaillierten Informationen finden Sie auf den Aushängen.

- **1 Jahr Belinda Mode in Klotzsche**. Herzlichen Dank an meine Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen. Vom 1. März bis 10. März 2007 erhalten Sie 10% Rabatt auf die neue Frühjahr/Sommer-Kollektion.

KULTURINFORMATION

- Veranstaltungen im **Dixiebahnhof Dresden**, Kartenvorbestellung Telefon: 03 52 05/75 91 70
  01108 Dresden-Weixdorf, Platz des Friedens, HP Weixdorf-Bad

02.03.07	20.00 Uhr	Regina Litvinova Trio – 10 / 8 EUR
03.03.07	20.00 Uhr	RIO-REISER-NACHT mit Wunderbuntd – 8 / 6 EUR
09.03.07	20.00 Uhr	Satire-Gipfeltreffen in Dresden – Aufbruch und Untergang – 10 EUR
10.03.07	20.00 Uhr	Konzert mit SCARLETT O „LIEBLINGSLIEDER“ – 12 / 10 EUR
14.03.07	20.00 Uhr	Diavortrag „ISLAND“ mit Stephan Schulz – 7 / 5 EUR
16.03.07	20.00 Uhr	Konzert mit PASCAL VON WROBLEWSKY – 14 / 12 EUR
23.03.07	20.00 Uhr	Konzert mit dem Gitarrenduo „Sonido“ + Ausstellungseröffnung Fotoclub Reflex – 10 EUR
31.03.07	20.00 Uhr	Konzert mit Blue Wonder – 12 EUR
04.04.07	20.00 Uhr	Von Südamerikas Seele und dem Zauber spanischer Legenden – Konzert mit GUALACEO – 11 EUR
18.04.07	20.00 Uhr	Reisereportage „PYRENÄEN" mit Jan Hübler – 8 EUR
20.04.07	20.00 Uhr	Konzert mit HOT CLUB D' ALLEMAGNE – 10 EUR
21.04.07	15.00 Uhr	KINDERPROGRAMM mit Jürgens Liederkiste – 6 / 4 EUR
21.04.07	20.00 Uhr	Kabarett mit den MELANKOMIKERN – 10 EUR
27.04.07	20.00 Uhr	„ZWISCHEN BACH UND FOLKLORE“ mit Ulrich Thiem und Franziska Dillner – 9 / 6 EUR
28.04.07	20.00 Uhr	Konzert mit „TOTAL NORMAL“ – 9 EUR

- Konzerte in den **Deutschen Werkstätten Hellerau**, Beginn jeweils 19.30 Uhr, Eintritt frei

14.03.2007	Arne Krüger im Duo
28.03.2007	Hochschule für Musik
18.04.2007	Hochschule für Musik
23.04.2007	Puppenspiel mit Jörg Brettschneider

EOnfcvoK vwasb „V a/nh&“

An die „Häusliche Krankenpflege“ von Schwester Vera Herzog in Altklotzsche 73.
Das 10 jährige Firmenjubiläum im Dezember 2006 möchten wir zum Anlass nehmen und uns bei Schwester Vera Herzog und Ihrem Team recht herzlich für all die gute Zusammenarbeit zu bedanken.
Frau Herzog und ihr Team sind nun schon über 5 Jahre bei unserer lieben Mutter täglich im Einsatz. Sie kann durch diese Betreuung in ihrer geliebten Wohnung und Umgebung bleiben und freut sich jeden Tag über die netten und sehr freundlichen Schwestern.
Sie fühlt sich wohl und geborgen was auch für uns als Angehörige wichtig ist; nicht nur unsere Mutter hat immer einen Ansprechpartner bei jedem Problemchen. Es gibt nichts was Frau Herzog und ihre Schwestern nicht möglich machen würden.
Das Team harmoniert und strahlt eine Fröhlichkeit aus, die sich positiv auf den Alltag unserer Mutti auswirkt. Und bestimmt gibt es auch Tage wo den Schwestern nicht nach Lachen zu Mute ist.
Kleine Ausflugsfahrten zur Ablenkung, die Sommerfeste oder das Weihnachtsfest, auch in diesem Jahr wieder, geben unserer Mutter Kraft und das Gefühl noch was erleben zu können.
Aus diesem Grund ein herzliches Danke Frau Herzog und noch viele kraftvolle Jahre Ihrem Team.
Macht weiter so
Mit lieben Wünschen Ihre Familie Gräfe

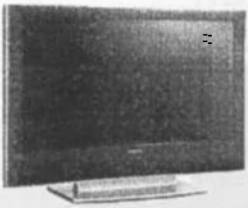
Büroräume 88 m²
in DD Weixdorf,
zentral gelegen,
ab sofort
provisionsfrei zu vermieten
Telefon: 0351 / 885 17-0

Attrak. Appart. 28,52 m²
mit Balkon
in DD-Weixdorf, für 6,– Euro / m²
zuzüglich NK zu vermieten.
Tiefgarage 35,– Euro
Telefon: 0351 / 885 17-0

- LCD & Plasma TV - Video - Hifi - DVD - SAT - Digitale Empfangstechnik -

SP: fem/eii-radio ARLT

Kieler Str. 2, 01109 Dresden-Klotzsche,Telefon: 880 07 34, Fax: 880 22 60
www.fernseh-radio-arlt.de



13GI uns trvcLioivre:
- F3GmtunC/
- LLefer'iA.n.cj
- AndcA.lndd, Ei/idtetiunC/

IHR FACHGESCHÄFT MIT SERVICEWERKSTATT

Märzenbecher

Weiß und füllig feuchten sie,
ats hätten sie eine Batterie
zum strahlenden Weiß-Nachfüllen.

Blumen schauen fröhlich heraus
aus dem duftigen Blütenhaus;
möchten sich nicht unterkühlen.

Gerdt Fritzsche

HAMBURG MANNHEIMER

Ein Unternehmen der ERGO Versicherungsgruppe

Ob Altersvorsorge, Private KV, Unfall, Hausrat-Haftpflicht, KfZ oder Gebäudeversicherungen – alles aus einer Hand.

Generalagentur
Thomas Fischer

Klotzscher Hauptstr. 10 • 01109 Dresden
Telefon 0351 / 880 60 28

Wir freuen uns auf Ihren Besuch !

Diplom Kaufmann
E>r. Thomas Atkins
Steuerberater

Königshriicker Landstratte 288 • 01108 Dresden-Weixdorf • Telefon: 0351/88517-0

Tätigkeitsschwerpunkte:
– Einkommen-, Lohn- und Erbschaftssteuer – Existenzgründerberatung
– umfassende betriebswirtschaftliche und steuerliche Beratung von Freiberuflern und gewerblichen Unternehmen
– steuerliche Umwandlung (z.B. Einzelunternehmen in GmbH)

Besonderer Service:
Auf Wunsch ist auch die Erfassung und Vorbereitung von Buchhaltung beim Mandanten möglich.

CS o

MARWARDESISN

Authentisches Mobilar aus Indien
Teakholz – Palisander
Antiknachbildungen
Accessoires

Anke Leuz
www.marwardesign.de
marwardesiQn@yahoo.de

Hofladen
Altklotzsche 89, 01109 Dresden
Telefon 0049(0)351 880 56 45

Der Frühling steht vor der Tür und im Hofladen von Anke Leuz wartet neue Ware direkt aus Indien auf Sie! Doppelbettüberwürfe, Pashmina-Schals, Lungis, Kissenbezüge, Handgewebte Wollplaids, Tibetischer Silberschmuck, Räucherware und vieles andere mehr.

Rufen Sie uns an – klingeln oder klopfen SIE einfach an unsere Tür !!!

Ideal für kleine Schnüffelnasen

Lehrer sein – wie schön. Doch wie gestaltet man den Unterricht interessant, wenn man Vergangenes darbieten soll und auf eigene persönliche Erlebnisse nicht zurückgreifen kann? Sicher im Zeitalter der modernen Technik ist vieles möglich, aber – da gibt es noch etwas – das Klotzscher Heideblatt. Und wenn man als gebürtige Klotzscherin alle Ausgaben gesammelt hat, sind diese „Zeitblätter" der ideale Helfer für ortsgebundene Themen im Sachunterricht. Da sitzen nun die Schüler mit großem Eifer über dieser Lektüre und plötzlich hört man sie sagen: „Dieses Gebäude kenne ich! In diesem Haus wohnt ja meine Oma! Aber wie sah denn das Waldbad mal aus?" Tja – und dann kann man mit verschmitztem Lächeln denken, das Heideblatt ist wichtig und richtig, eben die ideale Broschüre für kleine Schnüffelnasen.

Barbara Geisler, stellvertretende Schulleiterin 82. Oberschule

---

Sehr geehrte Redaktion,
für die schönen Beiträge in Ausgabe 36 über unsere Pfarrer, die Alte Kirche mit uns zwei noch völlig unbekannten Bildern und über den Friedhofsverwalter Lehmann möchten wir uns herzlich bei Ihnen und dem Redaktionsteam bedanken. (Meine Mutter war richtig begeistert von der Ausgabe und der Art, wie eine unabhängige Zeitschrift über kirchliche Themen berichtet.)
Im Auftrag, Sembdner, KOI

Heideblätter ab I./90 bis IV./97
erhalten Sie nach telefonischer Rücksprache bei Frau Leuz 8805645.
Heideblätter ab I./98 erhalten Sie in der Galerie Sillack.

Wer das Klotzscher Heideblatt finanziell unterstützen möchte,
unser Konto bei der Dresdner Volksbank Raiffeisenbank e.G.,
BLZ 850 900 00 • Konto-Nr. 2762151009

Klotzscher Impressionen 18

. . . Waldleiden

Donnerstag, 18. Januar 2007 . . . europaweit tobt ein gewaltiger Sturm.

Schulen, Bahnlinien, Straßen und Bahnhöfe werden vorsorglich gesperrt. Feuerwehren sind in pausenlosem Einsatz. Auch Klotzsche, Langebrück und Weixdorf mit der angrenzenden Dresdner Heide sind betroffen.

Der Klimawandel schickt seine ersten sichtbaren Boten. Neben zahlreichen Menschenopfern in ganz Europa trifft es auch empfindlich den Baumbestand unserer Umgebung. Die Ausmaße der Waldschäden werden nach vorsorglicher Sperrung der Dresdner Heide für Wanderer erst nach Wochen sichtbar, nachdem fleißige Hände des Forstbetriebes die größten Gefahren beseitigen konnten. Einige Wanderwege, wie der von vielen Klotzschern mit ihren Kindern bekannte und beliebte Brückenweg zwischen Klotzsche und der Hofewiese, sind immer noch unpassierbar.

Unübersehbar ist die Zahl der umgestürzten, zersplitterten und entwurzelten Bäume. Nicht nur flach wurzelnde Randfichten, sondern auch die normalerweise standfesten Kiefern hat es getroffen. In einigen Tälern und Waldstreifen fielen die Bäume wie Mikadostäbe. Man hat den Eindruck, der Sturm hat wahllos gewütet.

Wünschen wir den Forstarbeitern Mut, Umsicht und Kraft bei der Beseitigung des Windbruchs, um Folgeschäden zu minimieren. Allen Wanderern, Spaziergängern und Sportlern wünschen wir Geduld und Verständnis sowie erhöhte Aufmerksamkeit beim Passieren des Waldes.

M. Pieikies

18
Kloixscher Impressionen
Waldleiden
M. Fieikies